

Naßkalt. Es regnet von unten. Tonloses Starren des Rudels Böcke. Spalier der Verwundeten und Toten.

Zeitungsausrufer, 4 Offiziere, Gesang vorbeiziegender einrückender Greise, Poldi Fesch, Turi und Ludi, Fallota, Blumenweib, Begleiter des Poldi Fesch, Fiakerstimme, zwei Beinstümpfe in abgerissener Uniform, flüsternde Stimme, brausender Ruf, Rudel Böcke, Spalier Verwundeter und Toter



Sirk-Ecke. Es regnet von unten.



Verwundeter



Zeitungsverkaufers



Tonloses Starren des Rudels Böcke

STIMME EINES ZEITUNGS AU SRUFERS
Der Aabeend, Aachtuhrblaad!

1. OFFIZIER

(zu drei anderen): Grüß dich Nowotny, grüß dich Pokorny, grüß dich Powolny, also du – du bist ja politisch gebildet, also was sagst zu Bulgarien?

2. OFFIZIER

(mit Spazierstock): Weißt, ich sag, gar net ignorieren!

3. OFFIZIER

Weißt – also natürlich.

4. OFFIZIER

Ganz meine Ansicht – gestern hab ich mullattiert –! Habts das Bild vorn Schönflug gsehn, Klassikaner!

STIMME EINES ZEITUNGS AU SRUFERS

Friedensversuche der Eenteentee!

3. OFFIZIER

Stier is heut.

1. OFFIZIER

Weißt, im Kriegsministerium hat heut der Schlepitschka von Schlachtentreu gesagt, wir nähern uns dem Riesen mit Friedensschritten oder nein, wir nähern uns dem Frieden mit Riesenschritten, du is das wahr? Das is doch optimistisch?

2. OFFIZIER

Pessimistisch is das.

1. OFFIZIER

Pessimistisch. Weißt, er hat gesagt, in der Türkei is ein kranker Mann, dann kommen wir dran, du also wieso?

2. OFFIZIER

Er meint halt die Lage und so.

1. OFFIZIER

Ah so.

3. OFFIZIER

Heut sind keine Menscher.



Filmproduzent
Sascha Kolowrat



POLDI FESCH
(zu seinem Begleiter):
Morgen wird mit dem
Sascha Kolowrat gedraht –
(Man hört die Fiakerstimme:)

FIAKERSTIMME
Im Krieg krieg i's
Fuchzichfache!

DER VIERTE
Wißts ihr, wie s' ihn drin
nennen im Kriegsminis-
terium, den Fallota?
Held nennen s' ihn.

1. OFFIZIER
Wieso?

4. OFFIZIER
No verstehst nicht, er war
doch an der Front! Er sagt,
dort war ihm lieber.

1. OFFIZIER
No solln s' ihn nicht zrück-
halten. Leben und leben
lassen! No is doch wahr?

(Turi und Ludi erscheinen.)

TURI
Du Ludi, spielt der Rudi
Nyári nur im Lurion? (Ab.)

FALLOTA
(tritt auf): Grüß euch!

1. OFFIZIER
Grüß dich Held!

ALLE
Grüß dich Held!

FALLOTA
Wieso Held? Pflanzts wem
andern!

EIN BLUMENWEIB
Veiger!

4. OFFIZIER
No du wie is gegangen? Bist
froh? Erzähl beim Hopfner!

1. OFFIZIER
Aber ja, kommst mit, bist a
Feschak –

2. OFFIZIER
No wie wars draußen?

FALLOTA
Fesch wars.



Turi und Ludi



Plakat für das Café Lurion



Fallota



Vier Offiziere



Beinstumpf



Restaurant Hopfner in der Kärntnerstrasse

VORBEZIEHENDE GREISE

In der Heimat, in der Heimat, da gibts ein Wiedersehn –

3. OFFIZIER

(versunken): Der Strich is wie ausgestorben.

1. OFFIZIER

No du, wie gehts also?

FALLOTA

Man lebt.

(Zwei Beinstümpfe in einer abgerissenen Uniform treten in den Weg.)

2. OFFIZIER

Kommts weg da, nix wie Tachinerer! (Ab.)



Hans Larwin: Auf dem Stephansplatz (offizielle Karte für das Kriegsfürsorgeamt)



STIMME EINES ZEITUNGAUSRUFES
 Extraausgabe –! Die Millionenverluste der Eenteente!

EINE FLÜSTERNDE STIMME
 Komm her, ich sag dir was.
 (Stille.)
 (Plötzlich ein brausender Ruf, donnerhallartig;)

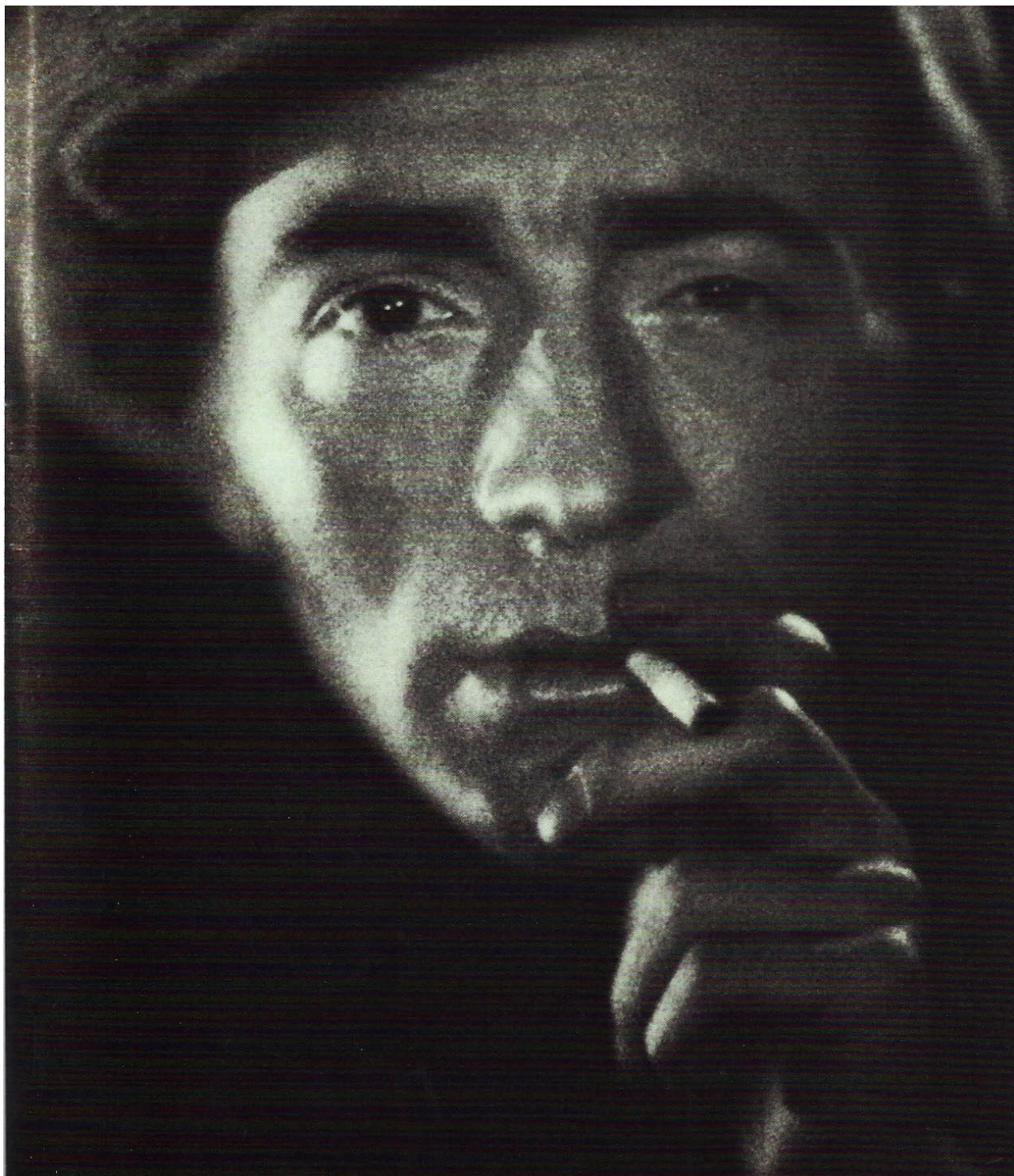
BRAUSENDER RUF
 Hoooch! (Hierauf;)
 Schleeschaak –!

(Der Ruf scheint von der Gegend des Operngebäudes zu dringen.)
 (Ein Wagenschlag fällt. Dann Schweigen.)





Der Sanger Leo Slezak



Flüsternde Stimme: »Komm her, ich sag Dir was.«